

VR China



Frau Zhao Yabin (*1962), eine Falun Gong- Praktizierende, wurde am 18. Juli 2008 in der Stadt Tangshan/Provinz Hebei verhaftet und am 16. Okt. 2008 zu sieben Jahren Gefängnis verurteilt. Ihr einziges Vergehen war, eine Falun Gong-Praktizierende zu sein.

In einem Schauprozess, in dem die Staatsanwaltschaft dem Gericht gefälschte Dokumente einschließlich eines gefälschten Schuldeingeständnisses von Frau Zhao Yabin vorlegte, kam es zu Tumulten im Gerichtssaal, wobei die ältere Schwester der Angeklagten einen schweren Herzanfall erlitt. Daraufhin wurde die Verhandlung abgebrochen und das Urteil wurde unter Ausschluss der Angeklagten und der Öffentlichkeit gefällt. Freunde und Familie sorgen sich sehr um Leib und Leben der Verurteilten.

Seitdem die KP China am 20. Juli 1999 mit der Verfolgung von Falun Gong begonnen hatte, wurden über 100.000 Fälle von Folter und Misshandlungen in Polizeigewahrsam dokumentiert. Etwa 1 Million Falun Gong-Anhänger sollen in Zwangsarbeitslagern, Gefängnissen, Polizeistationen und psychiatrischen Anstalten interniert, über 3.700 durch Folter ums Leben gekommen sein. Nach Recherchen der beiden kanadischen Juristen David Kilgour und David Matas ist zwischen den Jahren 2000 und 2005 die Herkunft von etwa 41.000 Organtransplantaten ungeklärt. Indizien sprechen dafür, dass Tausende Falun Gong-Praktizierende wegen ihrer Organe getötet wurden. Am 12.12.2013 verurteilte das Europäische Parlament in einer Resolution Chinas staatlich betriebenen Organraub an lebenden Menschen.

Mit meiner Unterschrift appelliere ich an die deutsche Bundesregierung, sich für die bedingungslose Freilassung von Frau Zhao Yabin und für ein Ende der Verfolgung von Falun Gong in China einzusetzen.

Bitte schicken sie mir weitere Infos über die Arbeit der IGFM. (Bitte ankreuzen)

| Name | Straße | PLZ, Ort | Unterschrift |
|------|--------|----------|--------------|
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |
| | | | |

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Bitte (auch unvollständig) einsenden an die: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Borsigallee 9, D-60388 Frankfurt/M., Tel.: 069-420108-0, Fax: 069-420108-33, eMail: info@igfm.de, Internet: www.igfm.de

